

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 18/Freitag, 5. Mai 2000



Ihr gehört zu den wenigen, die uns direkt helfen

Zwei Siebenbürger Sachsen berichten über 10 Jahre Rumänienhilfe der reformierten Kirche Maur



Eva und Willi Goldner bilden ein wichtiges Bindeglied zwischen Rumänien und Maur. (Foto: go)

go. Noch vor 10 Jahren kannte das Ehepaar Eva und Willi Goldner – es ist gerade auf der Forch bei Pfarrer Kurt Gautschi zu Gast – das rumänische Dorf Chendu nur vom Durchfahren. Doch 1994 änderte sich dies. Seither sichert es die Kontakte zwischen dem «Freundeskreis Chendu» der reformierten Kirche Maur und den Einheimischen und weiss daher, wie die Hilfe vor Ort ankommt.

Kurz vor der Wende hatten Goldners den ersten, noch unfreiwilligen, Kontakt zu Chendu. Auf dem Weg von ihrem Wohnort Neumarkt (Tirgu Mures), der 30 Kilometer entfernten Kreishauptstadt, erlitten sie einen Autounfall und rutschten bei Glatteis in den Graben. Genervt holten sie Hilfe in der nahen Kolchose, von wo man mit einem Traktor anrückte. Doch zu spät. Eine Gruppe von Zigeunern aus Chendu hatte den Wagen bereits gemeinsam herausgezogen.

Seit Kurt Gautschi und der «Freundeskreis Chendu Maur» Willi Goldner, der als «Siebenbürger Sachse» fließend Deutsch spricht, anfragte, ob er sich als Dolmetscher und Kontaktperson zu den Einheimischen zur Verfügung stellen würde, hatte es der mittlerweile Pensionierte immer wieder mit ebenjenen Zigeunern zu tun. Nun, um ihnen Hilfe zu bringen.

Trotz Wende kein Aufschwung

Doch Hilfe braucht fast die ganze Bevölkerung der Region um Chendu. Entgegen allen Hoffnungen geht es ihr heute schlechter als vor der Wende 1990. Weder der Kapitalismus noch die Privatisierung der staatlichen Betriebe brachte den sozialen Aufschwung. Die Investoren aus westlichen Ländern produzierten vor allem Arbeitslose.

So stehen teilweise über 15 Prozent der arbeitenden Bevölkerung ohne Stelle und spätestens zwei Jahre nach der Entlassung ohne jegliche Sozialhilfe da. Ja, selbst wer arbeitet, ist sich seines regelmässigen Lohnes nicht sicher; denn auch der Staat ist mittellos. Dies wirkt sich auf fast alle Bereiche des täglichen Lebens aus, vor allem auf die Gehälter, das Sozial-, das Gesundheits- und das Erziehungswesen, den öffentlichen Verkehr und den Umweltschutz.

Hilfe zur Selbsthilfe

Der Freundeskreis fand also ein reiches Betätigungsfeld vor. Während zweier Stunden berichtet Willi Goldner – gelegentlich eifrig unterstützt von seiner Frau Eva – voller Engagement: Die reformierte Kirche Maur sei eine der wenigen Gruppierungen, die nicht nur Hilfsgüter und Geld schicke – damit hatte Maur allerdings auch begonnen – sondern Hilfe zur Selbsthilfe leiste.

Nach Rücksprache mit einheimischen Persönlichkeiten und engem Kontakt zur Bevölkerung verfolge sie gezielte Projekte.

Als eines der ersten entstand eine Kleinkreditstiftung, die Kleindarlehen zu günstigen Bedingungen vergibt und damit Starthilfe für Kleinunternehmer leistet. Die grösste so entstandene Firma ist eine Autowerkstatt, die bisher fünf Leuten ein Auskommen sichert und die bereits – mit der Einrichtung einer technischen Überprüfung für Kraftfahrzeuge – einen Ausbau plant.

Renovationen von Kirchen...

Weitere Projekte sind – neben der Verlegung einer 5000 Meter langen Gashaupleitung, die insbesondere den Frauen den Alltag erleichterte – die Renovation mehrerer Kirchen. Als erstes kam die kleine romanische Kirche von Wallendorf an die Reihe, wo einst der heute 90-jährige Vater Eva Goldners Pfarrer war. Pikantes Detail: Da die Kirche noch immer keinen elektrischen Anschluss hat, wurde die von der Schweiz gestiftete Hausorgel an die Kantorenschule von Neumarkt weitergegeben.

Jetzt sind die Kirchen von Gross- und von Klein-Chendu an der Reihe, deren Fertigstellung im kommenden Sommer gefeiert wird. Gleichzeitig begann – so Goldner – der Siegeszug des Zumiker Orgelbauers Ferdinand Stemmer durch

Fortsetzung auf Seite 3

15-teilige Serie in der «Maurmer Post» – Seite 5



Ein Architekt denkt über «Kernzonen» nach.

Essen um zu leben – leben um zu essen?



Frauenfrühstück mit der Ernährungs- beraterin Daniele Felix-Sigrist

Essen ist schön, soll uns stärken und freuen. Es kann aber auch unser Leben so beherrschen, dass wir uns damit schaden. Auf der einen Seite achten wir wieder vermehrt auf eine gesunde Ernährung, andererseits sind wir verunsichert, was für uns wirklich gut ist. Wir lassen uns von superschlanken Schönheitsidealen blenden. Auch übertriebene Leistungsansprüche, Selbstablehnung, Minderwertigkeits- oder Schuldgefühle können zu einem gestörten Essverhalten führen.

Die Referentin, Frau D. Felix, Ernährungsberaterin SRK, redet aus eigener Betroffenheit, kämpfte sie doch als junge Frau gegen Essstörungen. Ziel des Vortrages sollte es sein, Ihnen die Freude am Essen ohne schlechtes Gewissen zu vermitteln.

Wann: Mittwoch, 17. Mai 2000, 9 bis 11 Uhr. Wo: Kirche St. Franziskus, Ebmatingen. Unkostenbeitrag: 10 Franken. Anmeldungen bis Montag, 15. Mai 2000 an Ruth Feuz, Telefon 980 31 18 oder Susi Dressler, Telefon 980 08 86. Kinderhütendienst (Kinder bitte anmelden).

Ökumenische Frauengruppe Maur

Erziehungsberatung im Kleinkindalter

Vortrag im Chinderhuus Muur in Ebmatingen

red. Am 9. Mai, um 19.45 Uhr findet im Chinderhuus Muur, Ebmatingen, die 7. Generalversammlung unter dem Vorsitz der Präsidentin, Heidi Büchi, statt. Anschliessend – um 20.30 Uhr – findet ein öffentlicher Vortrag statt, der von grossem Interesse sein dürfte. Ruth Hobi, Erziehungsberaterin an der Kontaktstelle für Kleinkindfragen im Jugendsekretariat des Bezirks Uster, spricht zum Thema «Erziehungsberatung im Kleinkindalter». Der Verein Kinderkrippe Maur, Schulweg 2, Ebmatingen, hofft auf zahlreiches Erscheinen und lädt zu einem anschliessenden gemütlichen Umtrunk ein.

Die Maurmer Senioren sind unterwegs

Eine Wanderung zum Seleger Moor

Die allerschönste Frühjahrswanderung haben wir für den Wonnemonat Mai ausgewählt und rekognosziert. Es bleibt

nur zu hoffen, dass am 9. Mai von der Pracht der blühenden Obstbäume in den goldgelben Löwenzahnmatten noch etwas übrig geblieben ist. Denn «die Blust» sei dieses Jahr 14 Tage früher als andere Jahre, sagte der Wetterfrosch.

Am Dienstag, 9. Mai, treffen wir uns um 8.25 Uhr auf dem Perron 1 der Sihltalbahn, Zürich HB ab 8.33 Uhr und fahren bis zur Endstation Sihlbrugg. Wir lassen den Lärm der Sihltalstrasse unter uns und steigen gemächlich in 45 Minuten durch den Sihlwald zum Schweikhof hinauf. Aus dem Wald tretend eröffnet sich ein weiterer Ausblick über das Zugerland und die Berge der Inner-schweiz. Als Belohnung für die Mühen des Aufstiegs wartet vor dem prächtigen alten Riegelhaus schon der Kaffee.

Fast ebenen Wegs wandern wir dann am Hang des Huserbergs entlang. Im Weiler Huserthal sind die typischen Riegelhäuser mit den Klebdächern bemerkenswert. Der Wanderweg verläuft durch das Wiesental und führt am grossen Landerziehungsheim Albisbrunn vorbei. In diesem stillen Tal, wo Schafe und Ziegen grasen, Pferde in ihren Koppeln weiden oder uns in Gruppen reitende Kinder entgegenkommen, glaubt man, sich in eine frühere Welt versetzt.

Das Seleger Moor geniessen – und zurück

Bald erreichen wir Hausen, wo wir im stattlichen Hotel Löwen zu Mittag essen. Im bald folgenden Dorfteil Heisch gibt es behäbige Bauernhöfe und immer wieder schöne Riegelhäuser zu bewundern. Wir wandern weiter, teils durch ein nordisch wirkendes Wäldchen, teils durch ein Moorgebiet, zum Seleger Moor. Anstatt noch weiter nach Rifferswil und Mettmensetten zu wandern, nehmen wir uns die Zeit, um die nun voll erblühten Rhododendren und Azaleen zu geniessen und anschliessend mit dem Bus nach Affoltern zu fahren. Hier besteigen wir die SBB und erreichen Zürich HB um 17.26 Uhr.

Wir fahren dieses Mal nicht kollektiv, sondern lösen am Automaten die Tageskarten *121 für alle Zonen.

Anmeldungen bis Samstagmittag an Radovanovitch, Telefon 980 06 91. Telefon 1600, Rubrik 3 gibt am Montagabend ab 20 Uhr Auskunft über die Durchführung der Wanderung. Totale Wanderzeit ist ca. dreieinhalb Stunden. Sie kann notfalls abgekürzt werden.

R. und W. Radovanovitch

Die Forchbahn informiert

Vom 3. bis 17. Mai werden zwischen Forch und Egg Geleisebau- und Fahrleitungsarbeiten ausgeführt. Zeitweise muss der Bahnbetrieb durch Busse der VZO ersetzt werden.

Wenn immer möglich, werden die Bauarbeiten tagsüber ausgeführt. Trotzdem sind einzelne Arbeiten ausserhalb der Betriebsstunden unumgänglich. So müssen vom 3. bis zum 17. Mai in einzelnen Nächten zwischen Forch und Egg verschiedene Geleisebau- und Fahrleitungsarbeiten ausgeführt werden. Bei diesen Arbeiten sind Lärmmissionen unvermeidlich. Wir werden uns bemühen, diese auf ein Minimum zu beschränken.

Um die Bauarbeiten speditiv abzuwickeln, wird der Bahnbetrieb zeitweise eingestellt. Der fahrplanmässige Betrieb wird durch Busse der VZO aufrechterhalten.

*Forchbahn AG
Fritz Heiniger, Betriebsleiter*

Ortsverein Binz-Ebmatingen

Generalversammlung Vereinsjahr 1999/2000

Unsere jährliche Generalversammlung findet am Freitag, 19. Mai 2000, im Restaurant Trotte, Binz, statt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Auch wer sonst an einer aktiven Mitarbeit in unserem Verein interessiert ist, ist als Gast willkommen. Anträge und Anregungen können bis zum 12. Mai dem Präsidenten eingereicht werden.

Die Jahresberichte des Ortsvereins und der Gruppe Pro Knirps werden präsentiert, anschliessend folgt der geschäftliche Teil mit dem Protokoll der letzten Generalversammlung. Ebenfalls werden dieses Jahr Vorstandsmitglieder und Präsident gewählt. Wir werden Ihnen ein engagiertes Team vorschlagen.

Mit dem Ausblick auf das Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2000 und der Diskussion von Anträgen aus dem Kreis der Mitglieder wird der offizielle Teil geschlossen. Anschliessend sind alle zu einem aussergewöhnlichen Essen eingeladen. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer und einen angeregten Abend.

Fritz Andermatt, Präsident des OVBE

Rumänien. Zunächst setzte er die Orgel von Gross-Chendu wieder in Stand, dann zwei Orgeln in Kronstadt und nun hat er, mit Hilfe einer Stiftung, begonnen einheimische Lehrlinge vor Ort so auszubilden, dass sie künftige Orgelrenovationen selber ausführen können.

...und direkte Hilfe für die Menschen

Bei weiteren Projekten geht es direkt um die Menschen. So um die Strassenkinder in Neumarkt, die dort ein wachsendes soziales Problem bilden. Der Freundeskreis nahm im letzten Herbst einen erschütterten Augenschein und reichte einer Gruppe von 5- bis 12-jährigen verwahrlosten Kindern wöchentlich eine warme Mahlzeit. Studentinnen der Kantorenschule betreuten sie, erzählten ihnen Geschichten aus der Bibel, sangen oder zeichneten mit ihnen und versuchten, sie erzieherisch zu prägen. Leider musste das Projekt vorerst unterbrochen werden.

Ein neues Projekt hilft den Kindern über ihre Familien. Diesen teilt man wöchentlich Grundnahrungsmittel wie Öl, Reis, Milch und Brot aus, gibt den Kindern Kleidung aus deutschen Hilfstansporten und bietet ihnen gleichzeitig kirchlichen Unterricht an.

Die Zukunft hat begonnen

Besonders aber liegen dem Freundeskreis die in Chendu zahlreichen Zigeuner am Herzen. Gerade, weil die rumänische Bevölkerung diese ausstösst und ihnen ihre Rechte vorenthält. «Ein tragischer Teufelskreis aus Vorurteilen», wie Goldner bedauert. Vielleicht können die Schweizer durch konsequente Hilfe hier Festgefahrenes bewegen?

Bereits entstehen weitere Ideen. So soll in Chendu eine Krankenbetreuung auf- und ausgebaut werden, sowie – als bisher grösstes Projekt – ein Unternehmen mit 150 Arbeitsplätzen, in dem ein Kunsthandwerker selbst entworfene Teppiche knüpfen lassen möchte.

Liegt Scheuren im Tessin?

Blühende Kamelien in einem Garten auf der Forch



Eine Kamelienhecke, wie man sie sich im Tessin kaum blütenprächtiger vorstellen kann. (Foto: go)

Zurzeit blühen im Garten von Ludwig A. Minelli an der Hans-Roelli-Strasse 14 in Scheuren auf der Forch 13 Kameliensträucher und bringen so einen Hauch südlichen Flairs an den Pfannensielrücken.

Eine Vielzahl roter, weisser und rosaroter Blüten schmückt die Hecke zum Nachbargarten und verdrängt für einige Zeit das intensive Grün der Blätter dieser Sträucher, die mit dem Teestrauch verwandt sind. Diese haben bereits den zweiten Winter hinter sich, ohne dass ihnen die Kälte viel hätte anhaben können.

Gewöhnlich begegnen wir Kamelien nur in wesentlich südlicher gelegenen Gefilden. Eine Ausnahme bildet lediglich die älteste und grösste japanische Kamelie Europas im Garten von Schloss Pillnitz bei Dresden, die 9 Meter hoch ist und einen Kronendurchmesser von 12 Metern aufweist. Sie wird aber im Winter durch ein auf Schienen

bewegtes Schutzhaus eingeglast. Immerhin sind Kamelien auch im Botanischen Garten in Zürich zu finden.

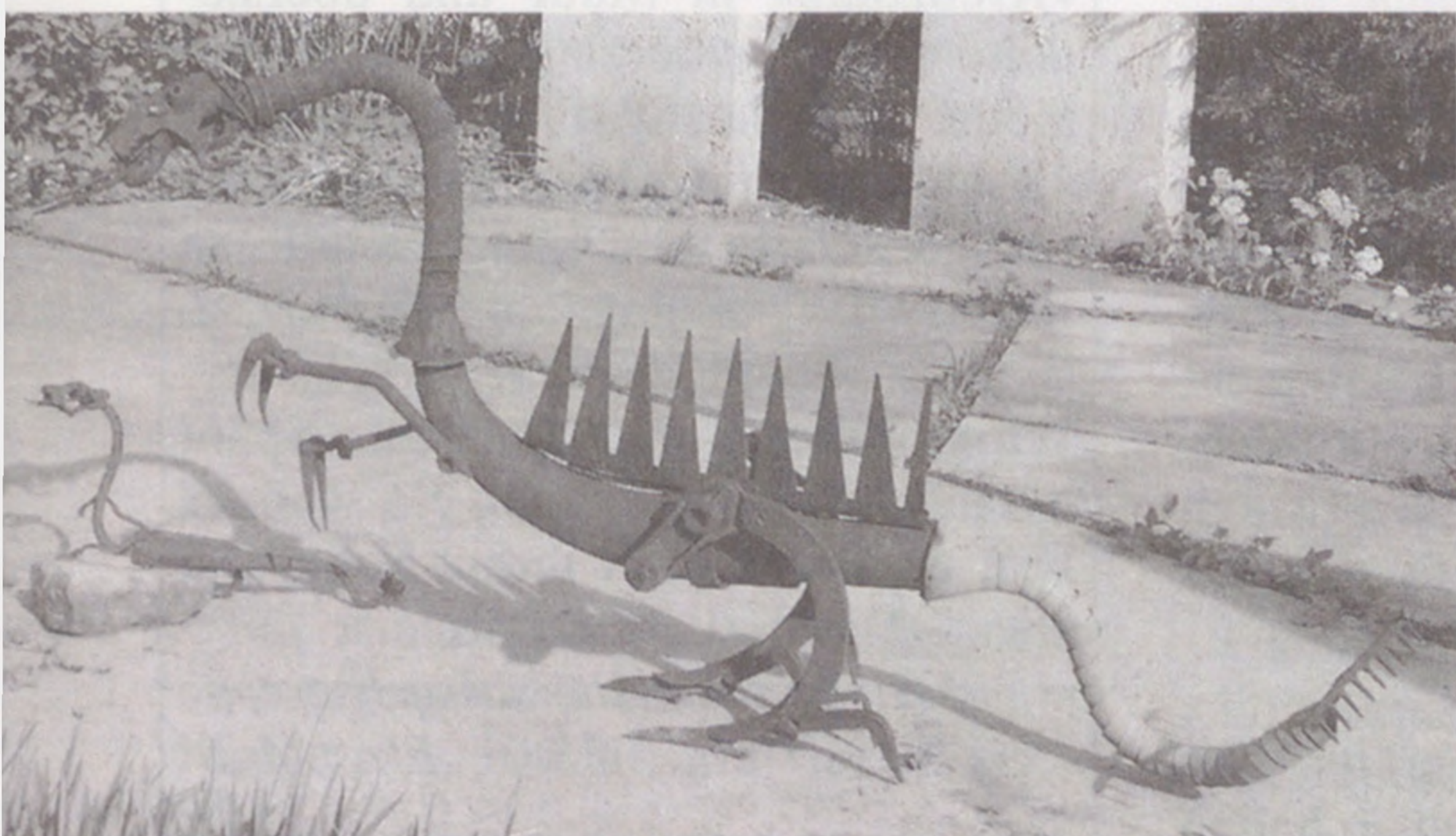
Auf Anraten eines Nobelpreisträgers

Die Idee, Kamelien auf der Forch zu pflanzen, ist eine Frucht der Lektüre von Werken des einzigen schweizerischen Nobelpreisträgers für Literatur (1919), Carl Spitteler (1845 bis 1924). Im Band «Land und Volk» seiner gesammelten Werke findet sich ein Aufsatz mit dem Titel «Kamelien im Freien überwintert». Darin berichtet Spitteler, wo der Kirschlorbeer wachse, wachse auch die Kamelie, und diese ertrage in der Regel Kälte noch besser als der Kirschlorbeer, nämlich bis gegen minus 14 Grad Celsius. Einzig darin stehe der Kamelienstrauch dem Kirschlorbeer nach, dass er, «einmal zuschanden gefroren, nur kümmerlich und langsam wieder nachwächst, während der Kirschlorbeer wie Unkraut immer wieder emporwuchert».

Kamelien verlangen einen sauren Boden, also ein Torfbeet, und dementsprechend am liebsten auch nur Regenwasser anstelle kalkhaltigen Leitungswassers.

Wer seinen Garten in ähnlicher Weise schmücken und bereichern möchte, kann sich ohne weiteres an den Besitzer wenden. Er ist gerne bereit, die Kamelienhecke zu zeigen, Spittelers Aufsatz in Kopie abzugeben und auch sonst weitere Auskunft zu erteilen (Telefon 980 04 54).

Ludwig A. Minelli



Die Gartenarbeit hat wieder begonnen – auch für diese Gartenechse mit Kind. Sie wirkt im Garten der Familie Urmi-König in Maur, wo sie sich nach dem Urteil ihres Schöpfers, eines Marthaler «Schrottkünstlers», gut aufgehoben weiss. (Foto: go)

Infos

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Wassberg, Forch,
Donnerstag, 11. Mai, 11.30 Uhr.

Anmeldung bitte an Telefon 980 19 38,
montags und dienstags zwischen 17 und
19 Uhr. Fahrgelegenheit.

Frauenverein Berg

Sportliches Grossereignis in der Looren

Junioren-A-Schweizer-Meisterschaften im Volleyball

Die Junioren-A-Schweizer-Meisterschaften im Volleyball 2000, organisiert durch den TV Maur und den VBC Volèro Zürich, rücken immer näher. Wir sind stolz, eine solch bedeutende Schweizer Meisterschaft mit den 12 besten Juniorenmannschaften aus der Schweiz organisieren zu dürfen. Folgende Mannschaften haben sich für das Finalturnier qualifiziert:

VBC Volèro Zürich
VBC Einsiedeln
VBC Näfels
SC Laufenburg
VBC Lutry-Lavaux
VBC Laufenburg
CS Chenois Genf VB
VBC Köniz
VBC Lausanne
VBC Volleyboys Biel
STV Baden
Volley Bütschwil

Die Spiele finden am Wochenende vom 6. und 7. Mai 2000 in der Sporthalle Looren statt. Der TV Maur und der VBC Volèro Zürich würden sich freuen, wenn möglichst viele Zuschauer an den attraktiven Spielen anwesend wären und laden alle herzlichst dazu ein.

Die genauen Spielzeiten sind aus dem GGA-Infokanal zu entnehmen.

Für das OK: Bruno Bollier

Kleidersammlung

Der Samariterverein Maur führt vom **Freitag, 19. Mai, bis Freitag, 26. Mai**, eine Altkleidersammlung durch. Die gefüllten Säcke können bei folgenden Sammelstellen deponiert werden:

Maur: Familie Bollier, Kehlhofstrasse 520. **Ebmatingen:** in der Polla-Baubaracke auf dem Kehrplatz Ende Bachobelstrasse, siehe Hinweistafel. **Binz:** auf dem Dorfplatz, im Schopf (Tür Richtung Gassacherstrasse). **Uessikon:**

Familie Bleuler, Rellikonstrasse 109. **Scheuren/Aesch/Forch:** Familie Fennner, Hans-Roelli-Strasse 27, Scheuren.

Die Abgabeorte der Sammelstellen sind auch auf den Säcken aufgedruckt.

Bei Bedarf liegen bei diesen Sammelstellen weitere Säcke bereit. Wir ersuchen Sie, nach der Sammlung keine Kleidersäcke mehr an den oben genannten Ablagestellen zu deponieren. Haben Sie noch Fragen? Auskunft erteilt Ihnen Ursula Lopp, Telefon 980 28 21. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Samariterverein Maur

Was läuft anderswo?

Bruno Schädler stellt im Tertianum Zollikerberg aus

red. «Holzsaiten spannen bis zum Zerreißen», so nennt der Jurist und Holzbildhauer von der Forch Bruno Schädler die erste öffentliche Einzelausstellung seiner Skulpturen aus Holz. Holz ist für Schädler ein Material, das ihn seit seiner Kindheit fasziniert. Er empfindet es als etwas Schönes und Lebendiges, das ihn inspiriert und seine Fantasie anregt. Jedes Stück Holz ist zudem etwas Einmaliges. Entsprechend vielfältig sind die daraus entstehenden Skulpturen, die sich mal abstrakt, mal konkret präsentieren, mal fein ausgearbeitet und geschmiegelt, mal nur mit dem Meissel und der Kettensäge roh behauen sind.

Die Ausstellung ist in der Altersresidenz Tertianum, Sennhofweg 23, 8125 Zollikerberg (mit dem Auto ab Forchstrasse Richtung Binz/Fällanden oder ca. drei Gehminuten ab Forchbahnstation Zollikerberg) zu sehen. Vernissage: Freitag, 5. Mai, von 18.30 bis 20 Uhr. Finissage: Freitag, 26. Mai, von 18.30 bis 20 Uhr. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, von 10 bis 20 Uhr.

Swing Ball in der Zwicky-Fabrik, Pfaffhausen

red. Am 27. Mai feiert der Ortsverein Pfaffhausen sein 40-Jahr-Jubiläum: mit einem Ball in der Zwicky-Fabrik. Die 17-köpfige Big-Band «Nostalgie Swingers» wird zum Tanz aufspielen. Türöffnung ist um 18.30 Uhr. Die Ballnacht geht bis 4 Uhr und umfasst ein reichhaltiges Programm. Ein Gratistaxidienst sorgt am Morgen für sicheres Heimkommen.

Der Vorverkauf läuft bereits. Die Ballkarten à 95 Franken sind zu haben

in der Flamingo-Drogerie, Fällanden, der Post Benglen und dem Primo-Laden, Pfaffhausen. Tische werden reserviert, auch vegetarisches Essen (auf Vorbestellung) ist möglich.

Märtegge

Gesucht

Ich kaufe von privat **altes Spielzeug** (vor 1970), **alte Ansichtskarten** (vor 1950), **alte Militäreffekten** wie Hüte, Säbel, Dolche usw., Telefon 381 41 88 (abends).

Zu kaufen gesucht: **Einfamilienhaus** oder **5½-6½-Zimmer-Gartenwohnung**. Wenn möglich Gemeinde Maur oder Pfannenstiel. Tel. 079 236 38 05.

Liebe Tagesmutter für Zweijährigen. Vierzehntäglich am Donnerstag, vor- oder nachmittags, evtl. im Austausch. Telefon 980 22 82, Forch.

Zu vermieten

Garagenplatz (Tiefgarage, 8 Plätze) per sofort, Zürichstrasse 230, Binz, Telefon 980 30 05.

Tiefgarage und Parkplatz zu vermieten an der Hausacherstrasse, Binz, per 1. Mai 2000. Preise: Fr. 130.- und Fr. 70.- pro Monat. Telefon 079 509 37 85, abends ab 19 Uhr.

In **Maur Dorf** wartet ein **grosser Garten** darauf, dass ihn jemand bewirtschaftet. Wer hat Lust und Zeit, sich das eigene Gemüse, Beeren und Blumen zu ziehen? Das erste Jahr gratis abzugeben. Eventuell auch für zwei Familien. Telefon 825 39 51.

Wir gratulieren

Am 10. Mai können Margareta und Franz Späni-Trüb ihre diamantene Hochzeit feiern. Bis vor wenigen Jahren wohnte das Ehepaar im «Kreuzbühl» in Maur und übersiedelte dann für kurze Zeit ins Tessin. Heute lebt Frau Späni im Pflegeheim «Sonnhalde» in Grüningen und ihr rüstiger Gatte bei einer Familie in Bärenswil.

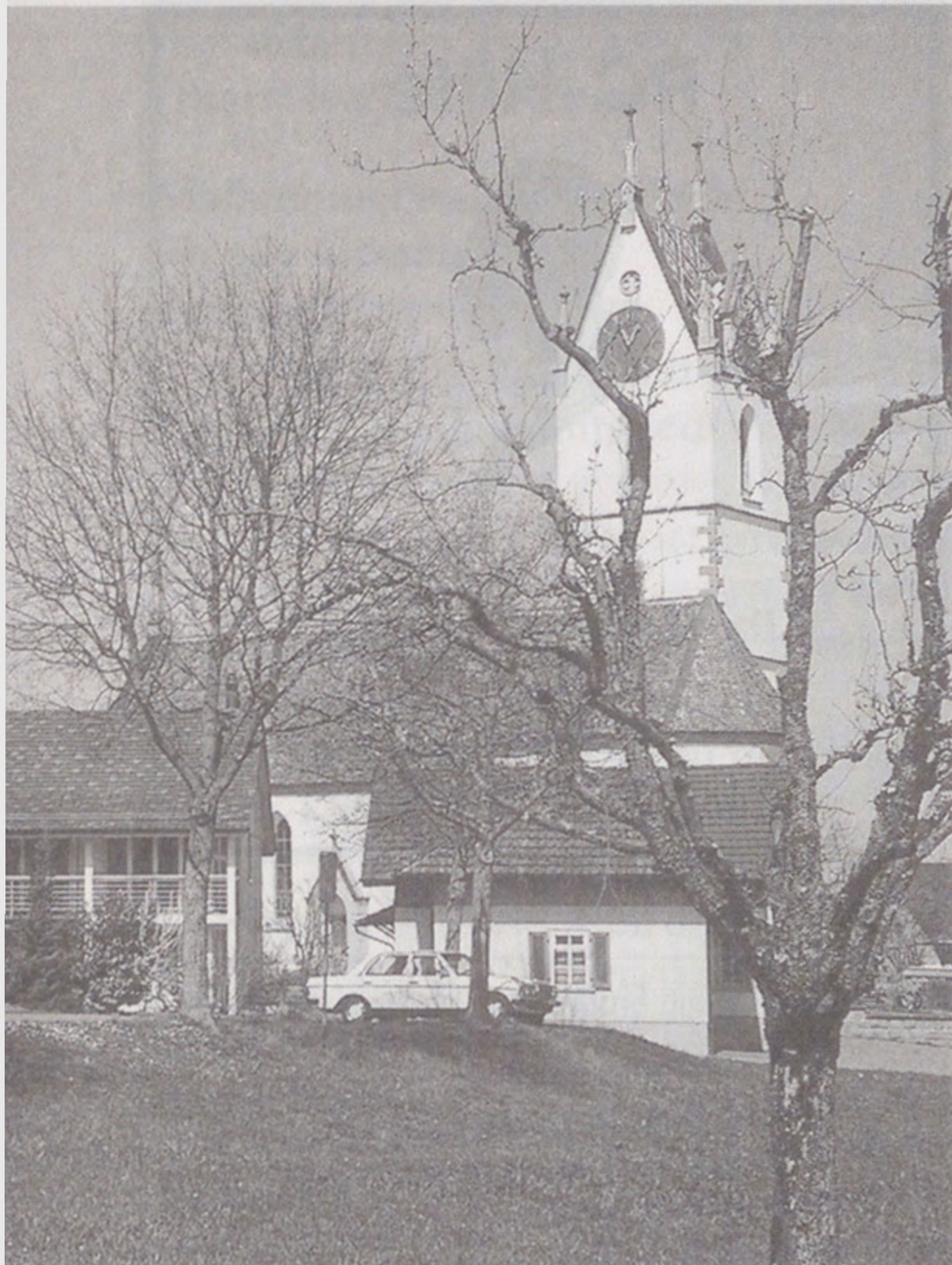
Wir gratulieren den Eheleuten Späni herzlich, wünschen ihnen ein schönes Fest zusammen mit ihrem Sohn und alles Gute für die Zukunft.

*Ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti*

Einstimmung auf die Abstimmung

Eine Text- und Bildserie in 15 Einzelbeiträgen

go. Mit dieser Ausgabe beginnt die «Maurmer Post» eine Serie von Bildern und kurzen Texten, die Ueli Schäfer, Architekt in Binz, nach Rücksprache mit der Redaktion anfertigte.



Schäfer macht sich darin Gedanken in Wort und Bild zur Bedeutung der Kernzonen und stellt gute sowie weniger gelungene Beispiele unserer Gemeinde vor. Dadurch möchte er die Leserinnen und Leser – angesichts der Abstimmung über allfällige Zonenplanänderungen im kommenden Herbst – für die Problematik sensibilisieren.

Der unten stehende Beitrag ist einer von vier Beispielen, die den Grundgedanken der Kernzonen verdeutlichen.

Kernzonen: Grundgedanken

Visuelles Gedächtnis

Die Kernzonen sind das visuelle Gedächtnis einer Siedlung. Sie erzählen vom Zusammenleben der Menschen über eine lange Zeit hinweg. Die Bauten und Plätze sind vielfältig, wie die Beziehungen, die zwischen ihnen bestanden.

Die Schulpflege informiert

Neue Mitarbeiterinnen in der Schule Maur

Frau Christine Zumstein, Zuzwil, übernimmt auf das Schuljahr 2000/2001 als Primarlehrerin die 5. Klasse, Schulhaus Aesch.

Frau Stephanie Raschle, St. Gallen, wird auf das neue Schuljahr 2000/2001 als Primarlehrerin für die Klasse 4b im Schulhaus Leeacher angestellt.

Diese Anstellungen erfolgen vorbehaltlich der Bewilligung durch die Bildungsdirektion des Kantons Zürich.

Ballspiele – Anpassung der Hausordnungen für Primarschulhäuser

Nach den Frühlingsferien 2000 bis zu den Herbstferien 2000 wird der folgende Versuch durchgeführt:

In allen Primarschulhäusern gilt ein Verbot für Ballspiele von Montag bis Freitag ab 21 Uhr; ab 22 Uhr gilt absolute Nachtruhe.

Für Samstag, Sonn- und allgemeine Feiertage gilt das Verbot zusätzlich am Morgen bis 10 Uhr und von 12 bis 14 Uhr.

Traktanden der Schulgemeindeversammlung vom 5. Juni 2000

Abnahme der Rechnung

Die Schulpflege genehmigt und verabschiedet die Jahresrechnung 1999 des Schulgutes zuhanden der Gemeindeversammlung.

Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung von Fr. 1 257 632.99 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Elternbeitrag

für den hauswirtschaftlichen Jahreskurs

Die Schulpflege schafft die gesetzlichen Grundlagen, um einen Elternbeitrag von Fr. 2400.– an den hauswirtschaftlichen Jahreskurs (10. Schuljahr) erheben zu können. Ein entsprechender Antrag wird der Schulgemeindeversammlung vom 6. Juni 2000 unterbreitet.

Sprechstunde der Schulpräsidentin

Dienstag, 9. Mai 2000, von 9 bis 11 Uhr im Schulsekretariat unter der Telefonnummer 01 980 01 10.

Musikschule Maur

An- und Abmeldetermin

Anmeldungen für den Instrumentalunterricht sowie für alle anderen Fächer der Musikschule für das 1. Semester des Schuljahres 2000/2001 können bis zum 31. Mai 2000 an das Sekretariat der Musikschule Maur eingereicht werden. Anmeldeformulare können beim Klassenlehrer oder bei der Klassenlehrerin verlangt werden.

Für bisher angemeldete Kinder geht der Unterricht im 1. Semester 2000/2001 automatisch weiter, sofern dieser nicht ebenfalls **bis zum 31. Mai 2000** gekündigt wird. Kündigungsformulare sind bei der Musiklehrerin oder beim Musiklehrer zu verlangen und an das Sekretariat der Musikschule einzusenden.

Das Angebot der Musikschule Maur

Tasteninstrumente

Klavier, Keyboard, Akkordeon (Tasten und Knopf)

Blasinstrumente

Blockflöte, Altflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune und Panflöte

Saiteninstrumente

Violine, Cello, Harfe, Gitarre

Schlaginstrumente

Schlagzeug, klassisch und modern

Ensembleunterricht

Musiziergruppe, Bläserensemble, Schülerband

Auch das Singen wird an der Musikschule gefördert und zwar in Form von individuellem Gesangsunterricht wie auch in der Gruppe, im Schülerchor.

Weiter bietet die Musikschule Unterricht im Step- und Afrotanz sowie in Musiktheorie und Improvisation an.

Vorankündigung

Am Samstag, 20. Mai 2000, um 9 Uhr findet im Loorensaal unser Informationsmorgen statt, anlässlich welchem das gesamte Angebot der Musikschule vorgestellt wird.

Für weitere Auskünfte steht das Sekretariat der Musikschule Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, Telefon 980 35 41 am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, von 9 bis 12 Uhr und am Dienstag, von 13.30 bis 17 Uhr gerne zur Verfügung.

Musikschule Maur

Es gibt immer einen Anlass, Blumen sprechen zu lassen

Die Firma Blumen Peter Gätzi feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum



Am Wochenende vom 12., 13. und 14. Mai feiert Peter Gätzi das 20-Jahr-Jubiläum seiner Firma an der Fälländerstrasse 19 in Maur. (Foto: el)

el. Die Gärtnerei Peter Gätzi in Maur feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Am kommenden Freitag, Samstag sowie am Sonntag gibt es eine grosse Festwirtschaft mit Musik.

Am kommenden Wochenende wird es hoch zu und her gehen an der Fälländerstrasse 19 bei der Gärtnerei von Peter Gätzi. Zusammen mit seiner Frau Rosmarie, die ihn tatkräftig unterstützt, und seinen fünf Mitarbeitern feiert er das 20-jährige Bestehen der Gärtnerei. Selbstverständlich sind alte und neue Kunden herzlich dazu eingeladen. Gleichzeitig findet der Geranienmarkt statt. Die Balkonkistchen werden an diesem Wochenende gratis angepflanzt. Einzig für die Erde wird ein bescheidener Betrag von 5 Franken pro Kiste einkassiert. Gefeierte wird mit einer Festwirtschaft und Musik am Freitag, Samstag und Sonntag. Gratis werden Bier und Mineralwasser ausgeteilt.

Peter Gätzi ist als ältester Sohn einer Bauernfamilie in Maur aufgewachsen. Nach seiner Gärtnerlehre bei Fritz Beutler in Mönchaltorf und der Rekrutenschule, zog es ihn für sieben Jahre nach Büron im Kanton Luzern. Im Spätsommer 1979 bot ihm die Gemeinde Maur die Stelle als Friedhofgärtner an, was er auch lange Jahre blieb. Doch Peter Gätzi hatte noch ein anderes Ziel. Sein Wunsch war es, eine eigene Gärtnerei aufzubauen. Ende 1980 ging sein

Wunsch in Erfüllung. Er baute am heutigen Standort das erste Treibhaus.

Sags doch einfach mit Blumen

In der Zwischenzeit bedecken die Treibhäuser eine Fläche von 2700 Quadratmeter. Hier werden die verschiedensten Blumen und Grünpflanzen für alle Jahreszeiten gezogen. Daneben gibt es selbstverständlich auch Gemüsesamen und -setzlinge und jetzt sehr aktuell, die Küchenkräuter.

Im Blumenladen findet man schmutzige Sträusse aller Art und täglich frische, preiswerte Schnittblumen und farbenprächtige Schalen. Peter Gätzi legt besonders Wert darauf, dass diese möglichst aus der Schweiz stammen. Zum weiteren Leistungsangebot gehören Gartenbau, Gartenunterhalt, Trauerkränze, Grabschalen und Blumendekorationen für Hochzeiten und festliche Anlässe. Ganz nach dem Motto: Sags mit Blumen! Das Blumengeschäft ist auch der Teleflor angeschlossen, das heisst, Blumengrüsse fürs In- und Ausland werden ebenfalls erledigt. Und falls Sie am Sonntag einmal Blumen sprechen lassen wollen, der Laden ist – ausser an hohen Feiertagen – jeweils von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Dann gibt es gar noch frische Gipfeli im Angebot.

Öffnungszeiten am Festwochenende:
Freitag, 12. Mai, von 7 bis 18.30 Uhr
Samstag, 13. Mai, von 7 bis 16 Uhr
Sonntag, 14. Mai, von 9 bis 17 Uhr

Anzeigen



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei · Gartenbau

8124 Maur · Tel. 01 980 19 85

Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet

Ihre Gärtnerei am Greifensee

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26

Natel 079 474 58 92

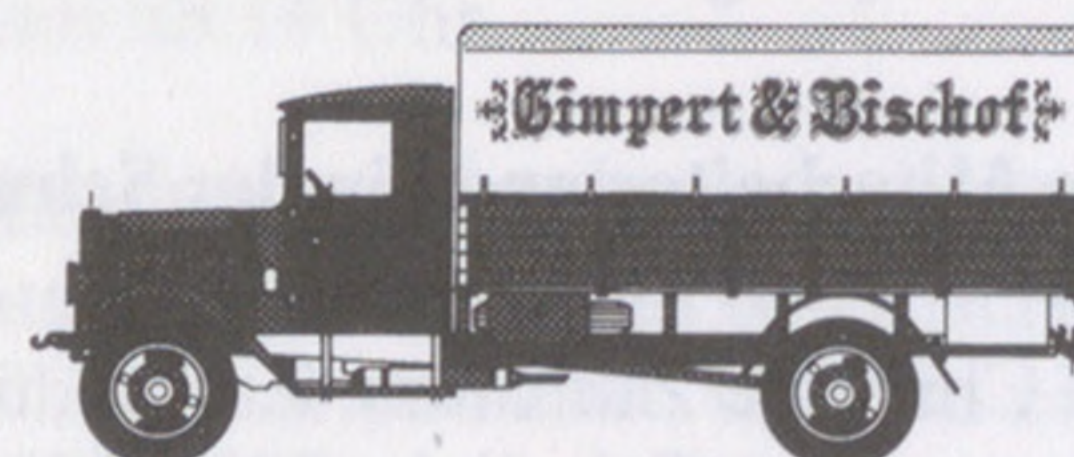
Alle 7 Minuten ein Einbruch – Sichern ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01-887 67 57, Fax 01-887 67 56

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20
Postfach 1171
8700 Küsnacht
Tel. 01/910 11 11
Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus
Lohwiesstrasse 38
8123 Ebmatingen
Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72

Forbo
GIUBIASCO

novilon®

Bodenbeläge, Parkett, Teppiche

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Katholisches Pfarrvikariat

Markus Holzmann, Pfarreileiter
Oswald Krienbühl, Pfarrprovisor
Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.
Telefon und Fax 980 18 21, Bürozeiten:
montags, 10–12; mittwochs, 8.30–12.30;
donnerstags, 10.30–12 Uhr.
Die Pfarreimitteilungen erscheinen in
der «Maurmer Post» und im «Forum»
(Pfarrblatt) alle 14 Tage.

Maibummel und Maiandacht für alle Gemeindeteile der Kirchgemeinde Egg

Am **Dienstag, 9. Mai** lädt das Pfarramt
Egg alle Gemeindemitglieder der Kirch-
gemeinde zu einem gemeinsamen Mai-
bummel und zur Feier einer Maiandacht
herzlichst ein. Wer aus unserer Pfarrei
daran teilnehmen möchte, ist herzlichst
willkommen. Voraussichtlicher Treff-
punkt in Egg, 20.15 Uhr, in der St.-An-
tonius-Kirche.

Genauere Information erhalten Sie im
Sekretariat des Pfarrvikariats Maur
oder im Sekretariat der Pfarrei St. Anto-
nius in Egg.

Blockunterricht der 5.- und 6.-Klässler

Freitag, 12. Mai, von 17.30 bis 19.30
Uhr in der Kirche St. Franziskus.

Frauenfrühstück

Mittwoch, 17. Mai 2000, 9–11 Uhr, Kir-
che St. Franziskus, Ebmatingen
**Essen um zu leben – leben um zu
essen?**

Referentin: Frau Daniele Felix-Sigrist,
dipl. Ernährungsberaterin SRK
Unkostenbeitrag: Fr. 10.–.
Anmeldungen bis Montag, 15. Mai 2000
bei Ruth Feuz, Telefon 980 31 18 oder
bei Frau Susi Dressler, Telefon 980 08 86,
Kinderhütendienst (Kinder bitte anmel-
den). *Ökumenische Frauengruppe Maur*

Sitzung des Pfarreirats

Dienstag, 16. Mai, 20 Uhr im Club-
raum der Kirche St. Franziskus.

Bibelgruppe

Donnerstag, 18. Mai, 13.45 Uhr im
Clubraum der Kirche St. Franziskus.

Erstkommunionelterngruppe

Donnerstag, 18. Mai, 20 Uhr, Kirche
St. Franziskus.

Firmmeeting am Samstag, 13. Mai

Am Samstag, 13. Mai, organisiert die
Jugendseelsorge Zürich ein Firmmee-
ting für die Firmlinge aus den Pfarreien
des Kanton Zürich. Unsere diesjährigen
Firmlinge werden an diesem Treffen
auch teilnehmen.
Zeit: 17.15–22.45 Uhr

Gottesdienste am Wochenende

Samstag, 6. Mai

18.30 Uhr: Eucharistiefeier im Zollinger-
heim

Sonntag, 7. Mai

10.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Kirche
St. Franziskus

Samstag, 13. Mai

18.30 Uhr: Eucharistiefeier im Zolli-
ngerheim

Sonntag, 14. Mai, «Muttertag»

10.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Kirche
St. Franziskus

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 8. Mai

19 Uhr: Rosenkranz

Montag, 15. Mai

19 Uhr: Maiandacht

Mittwoch, 10. und 17. Mai

9.30 Uhr: ökumenische Andacht im Zol-
lingerheim

Donnerstag, 11. und 18. Mai

9.15 Uhr: Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

Orte: Pfarreizentrum Liebfrauen,
Weinbergstrasse 34 sowie Jugendseel-
sorge Zürich, auf der Mauer 13, Zürich.

Vorbereitungstreffen für den Familiengottesdienst am 28. Mai

Mittwoch, 17. Mai, 19.30 Uhr im Club-
raum der Kirche St. Franziskus.

Pfeifender Dampfer, Fischbeiz und gute Laune

Der «Tag der Schifffahrt» läutete die Sommersaison ein

**go. Am 1. Mai begann die Sommer-
saison auf dem Greifensee, eingepiffen
und -gedampft vom «Tag der Schiff-
fahrt» am 30. April. Rund um den Grei-
fensee herrschte Festbetrieb.**

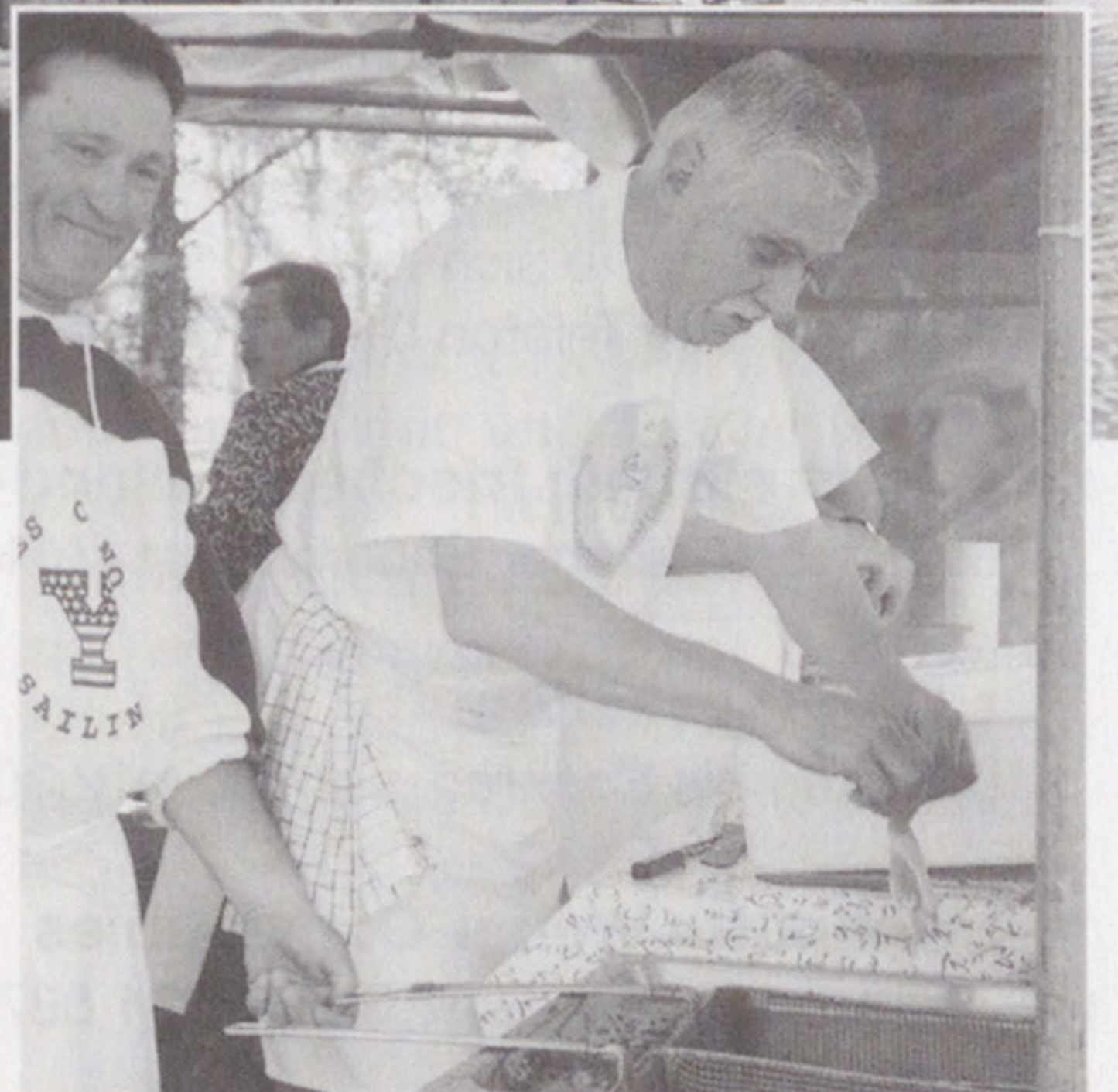
Die Autos standen auch in Maur in
ununterbrochener Reihe bis hinauf zum
Dorf, und bei sommerlichen Tempera-
turen tummelten sich die Menschen
scharnweise am See. Die Motorschiffe
drehten eine Runde nach der anderen.
Das Dampfschiff Greif tat es ihnen
gleich, sogar die ersten Segelschiffe und
Ruderboote testeten den neuen Som-
mer, und der Coffeeshop der Badi Maur
hatte schon vor Beginn der Badesaison
am 13. Mai Zulauf.

Doch zum grössten Anziehungspunkt
wurde über Stunden die vom Sportfi-
scherverein Maur und der Schifffahrt-
genossenschaft Greifensee geführte
Fischbeiz beim Schiffsteg. Ihre panier-
ten Eglifilets waren unvergleichlich. Da
kann man nur hoffen, dass uns dieser
Sommer nicht wieder ein Fischsterben
beschert.



*Der Star des Tages war das Dampfschiff Greif,
der älteste kohlebetriebene Schaufeldampfer
der Schweiz.*

*Die Fischbrötler konnten den Andrang kaum
bewältigen, so heiss begehrt waren die Eglis.
Doch die gute Laune liessen sie sich nicht
verderben.* (Fotos: go)



Coiffeur Neuhof

Maur

Anlässlich des 15-Jahr-Jubiläums und der Wiedereröffnung des neu gestalteten Salons feiern wir am

6. Mai 2000, ab 11 Uhr den Tag der offenen Tür

bei dem Sie herzlich eingeladen sind und auch für Ihr leibliches Wohl gesorgt wird.

Carole Cianchetti, Nicole Ferassini, Marcella Verrone und Margrit Kalt freuen sich auf Ihren Besuch.

Coiffeur Neuhof
Neu auch am Montag geöffnet

Coiffeur Neuhof Montag–Freitag, 8–18.30 Uhr
Damen und Herren Samstag, 8–14 Uhr
bei der Post Maur Telefon 980 28 75

vreni rüst

Vreni Rüst, dipl. Gymnastiklehrerin VdG, Telefon 980 03 08

- ♦ **Rücken-Fit-Gymnastik**
Haltung, kräftigen, dehnen, mobilisieren
- ♦ **Schwangerschaftsgymnastik**
- ♦ **Geburtsvorbereitung**
*Wochenendpaarkurs mit Gymnastik-
lehrerin und Hebamme*
- ♦ **Rückbildungsgymnastik**
- ♦ **Rückenschule**
verstehen, vorbeugen, lindern
- ♦ **Progressive Relaxation**
Entspannung und Wahrnehmung

Neu!

- ♦ **Atem und Bewegung** *nach Middendorf*
Heidi Puricelli-Mathys
dipl. Atempädagogin SBAM, Telefon 923 63 50
- ♦ *Beginne den Tag mit einer* **Fatburner-Lektion**
Claudia Huber, Telefon 980 45 93

Gymnastikstudio Vreni Rüst
Kirchrain 10, 8124 Maur, Telefon 980 03 08

gymnastikstudio



Nachrichten aus Binz

- **Ein grosses Dankeschön**
an unsere Kundschaft für den herzlichen Empfang
anlässlich der Eröffnung unserer Milchhütte in Binz.
- **Wir suchen per sofort eine/n Verkäufer/in**
(bis zu den Sommerferien, evtl. länger) zur Verstärkung
unseres Teams. Einsatz: 2 bis 4 Tage pro Woche, ganz-
oder halbtags. Auch Wiedereinsteiger/in sehr willkommen.
Bitte melden Sie sich bei
André Weber, Telefon 01 391 68 80.

- **Jetzt aktuell: frischer Freiland-Kopfsalat**
direkt vom Zürcher Bauern Ernst Müller, Hermikon

- **Öffnungszeiten:**
Dienstag bis Sonntag, von 9 bis 12.30 und 16 bis 19 Uhr

Milchhütte Weber Comestibles
Zollikerstrasse 2, Binz, Telefon 01 887 73 76

ReMaDo



Textile Pflanzen Sträusse und Gestecke

R.+D. Maag, Aeschstr. 992, 8127 Forch
Tel./Fax 01/980 55 01

Textilblumen-Ausstellung im Saaltrakt Looren, Forch

Freitag, 12. Mai 2000, 15 bis 22 Uhr
Samstag, 13. Mai 2000, 10 bis 20 Uhr
Sonntag, 14. Mai 2000, 11 bis 18 Uhr

Es laden Sie herzlich dazu ein:
Reto und Doris Maag, Forch

Bienenschwarm

Falls Sie in Ihrer Umgebung einen herrenlosen Bienenschwarm entdecken, melden Sie ihn bitte beim Imkerobmann unserer Gemeinde.

Herr Hans Homberger
Hans-Rölly-Strasse 17, 8127 Forch
Telefon 980 05 54
oder

Herr Hansjörg Rüegg
Sonnenhof 14, 8121 Benglen
Telefon 825 55 94

Bei Abwesenheit von Herrn Homberger kann der Schwarm über Telefon 984 08 90 gemeldet werden.

Der Schwarm wird rasch und sicher eingefangen.

*Gesundheits- und Umweltschutzbehörde
Maur*

Friedhof/Sommerbepflanzung

Ab 22. Mai 2000 werden die Gräber auf dem alten und neuen Friedhof frisch bepflanzt. Spezielle Bepflanzungswünsche und Bestellungen sind beim Friedhofgärtner M. Metzler, Tel. 980 02 09 anzumelden.

Pflanzenschalen und Blumenzwiebeln, die Sie behalten wollen, sind bis 20. Mai 2000 abzuräumen. Nach diesem Zeitpunkt wird darüber verfügt.

Der Friedhofsvorsteher

Familie Verena und Peter Wehrli dankt

Wir sind überwältigt aus verschiedenen Gründen. Zuerst hat es uns förmlich unerwartet übernommen, als wir von Ruth Neukoms Benefizveranstaltung für unseren Mathias erfahren haben. Und dann dieser grosse Erfolg! Es gingen – man sage und schreibe – 1020 Franken Spendengelder ein. Liebe Ruth, wir danken dir für dein lebenswürdiges und spontanes Engagement.

Ebenso herzlich möchten wir allen Spenderinnen und Spendern danke schön sagen (Leider sind die Unterschriften auf dem Spendetalon nicht alle lesbar). Die Überraschung ist ein Teil der vielen schönen Zeichen der Verbundenheit, die wir in Form von netten und rührenden Begegnungen erleben.

Dieses schöne Erlebnis gibt uns wieder neuen Mut und frische Kraft für unsere grosse Herausforderung, der Stiftungsarbeit, die hoffentlich bald einmal einer ganzen Anzahl betroffener Eltern und Kinder zu Gute kommt. In diesem Sinne grüssen wir Sie alle herzlich.

*Familie Verena und Peter Wehrli und
Kinder, Ebmatingen*



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
E-Mail: schippert@pop.agri.ch

de Wassberg

Landgasthof und Hotel
8127 Forch, Telefon 01 980 43 00

Bist du:

Kommunikativ, speditiv und liebst du
den Umgang mit Gästen?

Wir sind:

Ein Hotel mit junger Crew an einem
traumhaft schönen Aussichtspunkt.

Wir möchten:

Einen lustigen, einsatzfreudigen
Menschen, weiblich oder männlich, zur
Verstärkung unseres Serviceteams.

Silvia Schäffer oder Haio Tanner erzäh-
len gerne mehr.

**Damit Sie das Leben nicht nur
sehen, sondern auch hören.**
Ihre Adresse für mehr
Lebensqualität:



Hörgeräte
Tamagni ag

Marktgasse 1
Dübendorf
Tel. 882 19 10

- Wir informieren Sie gerne.
- Kostenlose Hörtests
- Neueste Hörtechniken

Private suchen in Maur **Bauland** für
den späteren Bau eines Einfamilien-
hauses. Als Alternative dazu suchen
wir zum Kauf ein **Einfamilien-** bzw.
Reihenfamilienhaus.

Bitte Offerten unter Chiffre 2000.18.1 an
Haas Druck AG, Maurmer Post
Maiacherstrasse 14, 8127 Forch

**Beauty
Face**



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio

Kanebo
VALUE

BABOR

JK Ergoline
Solarium

Kehrstrasse 2
8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner
Telefon 01 825 37 77



**CHRISTIAN VOGEL
BEDACHUNGEN**

vormals Hans Markwalder

Zürichstrasse 234
8122 Binz (Maur)
Telefon 01 980 57 58

Ihr Partner für:

- Steilbedachungen
- Fassadenbekleidungen
- Dachflächenfenster
- Reparaturen

Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen
und Ihre Aufträge entgegenzunehmen.



**Werbung
öffnet
Türen**

G:GA
MAUR

Kabelfernsehen

für 20 000 Haushaltungen in der Region
Greifensee-Pfannenstiel.

Wir suchen einen jungen

Fachmonteur

für folgende Aufgaben:

- Montagearbeiten im Kabelfernsehnnetz für
Neuanschlüsse, Netzmodernisierung und
Wartung.
- Erstellung und Erweiterung von gebäude-
internen Radio- und Fernsehinstallationen.
- Pikettdienst im Turnus mit anderen
Mitarbeitern.

Wir erwarten von Ihnen ausgesprochene
Kundenorientierung, Kontaktfreudigkeit und
eine gute Portion Teamgeist.

Haben Sie eine Ausbildung als Elektro-
monteur oder bringen Sie Erfahrungen in der
Kabelfernsehbranche mit? Sind Sie an einer
lebhaften Tätigkeit in der Kommunikations-
branche interessiert?

Wenn ja, dann senden Sie doch bitte Ihre
vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

GGA MAUR
Herrn Marco Wacker
Zürichstrasse 118
8123 Ebmatingen

m.wacker@gga-maur.ch

**Drücken
Sie sich
aus.**



**Mit
einem
Inserat.**

Natürlich in der
«Maurmer Post»

polla

Garage Lohwis

Reparatur und Service
aller Automarken 7-17.30

SB-Autowaschanlage 7-19
Sa -16

SB-Tankstelle 24 h

Gebr. Polla AG Lohwisstrasse 34 Tel. 980 17 67
8123 Ebmatingen

ASM

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Maur 01/980 34 30
Zürich 01/262 53 30

- Renovationen
- Malen
- Umbauten
- Spritzen
- Neubauten
- Tapezieren
- Fassaden
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Was fehlt auf der Forch und in Bin?

Ein **r** wie **Raum** und ein **z** wie **Zentrum**! Zentrum kommt vom lat. «centrum», dem festen Schenkel des Zirkels, um den sich der andere dreht. Das Zentrum eines Dorfes ist der Ausgangs- und Zielpunkt von Entwicklungen und Vorgängen. Genauso ist unsere eigene Mitte der Ort, den wir suchen, um das Wesentliche zu finden.

So kommt es nicht von ungefähr, dass wir in den Erinnerungen an den Ort, an dem wir gross geworden sind, den Dorfplatz, das Zentrum vor Augen haben. Den Dorfplatz, auf dem Handel und Händel getrieben wurden, den Dorfbrunnen, von dessen kühlem Wasser wir schöpften oder Nachbars Kinder samt Hund bespritzten. Den Baum, unter dem wir zusammenstanden, weil wir uns immer Wichtiges zu erzählen hatten (waren das noch Zeiten) und mit erwachenden Gefühlen in den Augen eines andern verweilten.

Da stand die Kirche mit dem seltsamen Schweigen der Gottesdienstleute und der lauten Stimme des Pfarrers; der Laden, wo wir das erste Geld über den Tisch zählten.

Auf den Bänken um den Platz sassen die Betagten, erzählten vom grossen Leben und verlangten dafür unseren Respekt. Heimat ist das, was bleibt, wenn wir gehen.

Man kann auch ohne Zentrum leben. Wir haben uns daran gewöhnt, nicht mehr aus der Mitte zu leben. Eigentlich essen und schlafen wir auf der Forch genauso gut ohne Zentrum, einige sogar besser. Die Frage ist nur, was wir unseren Kindern vorenthalten, wenn sie nie die Erfahrung eines Dorfplatzes machen. Was wir uns selber antun, wenn jede Begegnung von Nützlichkeit gesteuert ist. Und wie es sein wird, wenn wir älter werden und die Grenzen unserer Ortsteile auch unsere eigenen Grenzen werden. Dann spüren wir vielleicht, dass Binz und Forch kein Herz haben. Keine Mitte, die uns trägt, kein Zentrum, das uns zusammenhält.

Dieses Zentrum braucht Raum. Ein offener, freier, lichter Raum, in dem Begegnungen möglich sind. Begegnungen,

die etwas Zufälliges an sich haben, bei denen uns Einsichten und Ideen zufallen, mit denen wir gar nicht gerechnet haben. Begegnungen, die etwas Schicksalhaftes mit sich bringen, damit niemand mit sich alleine bleiben muss.

Mit Ihrem Ja zum Planungskredit an der Gemeinde- und Kirchgemeindeversammlung vom 5. Juni 2000 schaffen wir miteinander vorerst auf der Forch das Fehlende: Zentrum und Raum.

Pfarrer Kurt Gautschi



Kolibri-Kreativ-Lager zu Hause «David»

24.–28. Juli 2000

In der zweiten Woche der Sommerferien lädt die reformierte Kirchgemeinde zum ersten Kolibri-Kreativ-Lager zu Hause ein. An vier Tagen, einer Nacht und einem Morgen wird zu vier Geschichten aus dem Leben König Davids gespielt, getöpft, musiziert, entdeckt, «theatert», gesprungen und gesungen. Eingeladen sind Kinder von vier bis neun Jahren. Das Programm beginnt jeweils um 9 Uhr und dauert bis 17 Uhr. Dazu gehören natürlich ein feines Mittagessen und ein Zvieri. Zum letzten Abend sind auch die Eltern herzlich eingeladen. Dann gibt es eine Kreativ-Ausstellung mit Töpfereien, einem Theater und vielem mehr, vor allem aber mit einem grossen Fest. Die Nacht auf den Freitag verbringen alle, die mögen, gemeinsam im Jugendhaus. Dort findet nämlich unser Kolibri-Kreativ-Lager «David» statt. Die Eltern holen ihre Schützlinge am Freitagmorgen nach einem gemütlichen Zmorge wieder ab. Wir freuen uns auf viele Kinder und Familien aus der ganzen Gemeinde. Alle Familien mit Kindern zwischen vier und neun Jahren werden persönlich eingeladen und können ihre Kinder bis zum 20. Mai beim Sekretariat der Kirchgemeinde anmelden. Unkostenbeitrag: Fr. 50.– pro Kind. Soweit Platz vorhanden, sind wir offen auch für befreundete nicht reformierte Kinder. Es freuen sich und laden herzlich ein:

*Regina Reinle, Charlotte Sauter,
Barbara Schenker, Brigitte Scheuer,
Jacqueline Sonego Mettner, Ruth Steiner*

Gottesdienste

■ Sonntag, 7. Mai
10 Uhr, Kirche Maur
«Herr, wärest du hier gewesen!»
(Joh. 11, 1–5 und 32–44)
Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Kurt Gautschi
Chilekafi
Kollekte: Evangelische Mission KEM

10 Uhr, Spital Uster
Ökumenischer Gottesdienst
Vikar Gregor Niggli

■ Sonntag, 14. Mai
Muttertag
10 Uhr, Burghof/Kirche Maur
Feier mit der Musikgesellschaft Maur
10 Uhr, Zollingerheim, Forch
Muttertagsbrunch

Kinder und Jugendliche

■ Donnerstag, 11. Mai
Ab 16 Uhr, Dachraum CSI
Zelglistrasse 64, Binz
Kolibri

■ Freitag, 12. Mai
15.45 Uhr, Schulhaus Aesch, Maur
und Ebmatingen
Kolibri

17.15 Uhr, Jugendhaus, Looren, Maur
Ehre Vater und Mutter!
Jugendgottesdienst
Anschliessend Happy-Bar
Erika Elsener, Diakonin

Terminkalender

Amtswoche
7.–13.5.
Pfarrer René Perrot

■ Mittwoch, 10. Mai
9.30 Uhr, Zollingerheim Forch
Ökumenische Andacht
20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
«Stubete im Bächtoldhaus»
«Ich bin die Auferstehung und das Leben», Johannes 11,1–44
Pfarrer Kurt Gautschi

■ Donnerstag, 11. Mai
20 Uhr, Singsaal Aesch
Probe Singkreis

Ich wünsche dir,
dass ein Engel vor dir hergeht,
leise und licht,
dass du seine Spuren wahrnehmen kannst,
damit deine Schritte leicht werden
und ihr Ziel nicht verfehlen,
damit alles in dir
wieder hell wird und heil.

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch
Redaktionsadresse:
Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Cor Dekker

Ebmatingen

Cor Dekker, Sie sind Physiotherapeut am Spital Zollikerberg. Was gefällt Ihnen an diesem Beruf besonders? Er ist sehr abwechslungsreich, spannend und interessant, denn er hat mit Menschen zu tun, und wir arbeiten in den unterschiedlichsten Bereichen. Insbesondere gefällt mir die Leitung der physiotherapeutischen Abteilung. Ich empfinde es als Herausforderung, die organisatorischen Aufgaben zu optimieren.

Ist die Physiotherapie nicht ein typisch weiblicher Beruf? Ja, leider gibt es in der Schweiz zu wenig männliche Physiotherapeuten. Die Lohnentwicklung der Privatwirtschaft hat sich im Gesundheitswesen nicht durchgesetzt. So wird unsere anspruchsvolle und verantwortungsreiche Arbeit im Vergleich zu anderen Branchen zu schlecht bezahlt. Ein allein arbeitender Familienvater kann da schnell an die obere Limite geraten.

Gerade fand in Zürich ein Streik des Pflege- und therapeutischen Klinikpersonals statt. Warum? Durch die geringe finanzielle Wertschätzung für unsere Arbeit hat der Arbeitsdruck zugenommen: Immer weniger Personal muss immer mehr Kranke betreuen. Hinzu kommen grosse kantonale Unterschiede hinsichtlich der Entlohnung.

Liegt dies auch daran, dass das Personal überwiegend weiblich ist? Dies hat wohl eher damit zu tun, dass im Kanton Zürich ab 1994 keine Lohnanpassungen mehr stattfanden, und die Gehälter 1997 noch um drei Prozent gekürzt wurden. Machen die Löhne 70 Prozent der Betriebskosten aus, kann man dort am einfachsten sparen. Die Folge sind Unzufriedenheit, ständiger Wechsel beim Personal und eine leider oft abnehmende medizinische und pflegerische Qualität.

Werden Sie Erfolg haben? Wir hoffen es. Nehmen doch die Pflege- und therapeutischen Berufe eine Schlüsselposition im Spitalbereich ein und sollten entsprechend entlohnt werden.

Wie ist die Lage am Spital Zollikerberg? Zum Glück noch relativ gut: dank enger Zusammenarbeit der Spital- und Pflegedienstleitung und des gesamten Personals. Interview: Gisela Goehrke

Veranstaltungen

■ Samstag, 6. Mai:

Tennis-Interclub-Meisterschaften: Senioren, 3. Liga, Damen–Witikon, Anlage des Tennisclubs Maur, Looren, 10.30 Uhr.

2. Liga, Herren–Lerchenberg ZH, Anlage des Tennisclubs Maur, Looren 14 Uhr.

Tag der offenen Tür beim Coiffeur Neuhofer Maur, ab 11 Uhr bis irgendwann.

Die Herrliberger-Sammlung und das *Ortsmuseum* sind geöffnet, Burg und Mühle Maur, 14–17 Uhr.

■ Sonntag, 7. Mai:

Tennis-Interclub-Meisterschaften: Senioren, 1. Liga, Damen–LTC Winterthur, Anlage des Tennisclubs Maur, Looren, 9 Uhr.

3. Liga, Herren–Buchs–Dällikon, Anlage des Tennisclubs Maur, Looren, 11 Uhr.

Der Männerchor singt Lieder aus seinem vielseitigen Repertoire, Zollingerheim, Forch, 15 Uhr.

■ Mittwoch, 10. Mai:

MuKi-Treff Forch/Aesch, Wettsteinhaus Aesch, 9.30–11 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Binz, CSI, Zelglistrasse 64, Dachgeschoss, von 9.15 bis 11.15 Uhr.

■ Donnerstag, 11. Mai:

Mittagstisch für Senioren im Restaurant Wassberg, 11.30 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Ebmingen, Schulhaus Leeacher, 14–16 Uhr.

■ Freitag, 12. Mai:

Tanzen im Witiker-Huus, Gemeinschaftszentrum Witikon, Witikonerstrasse 405, mit Rita und Eric, Musik von DJ Uwe.

■ Freitag bis Sonntag, 12., 13. und 14. Mai: *20 Jahre Blumen Gätzi, Maur*, mit Geranienmarkt: Freitag, 8–18.30 Uhr, Samstag, 8–16 Uhr, Sonntag, 9–16 Uhr.

Textilblumen-Ausstellung von Reto und Doris Maag, Saaltrakt Looren, Forch, Freitag, 15–22 Uhr, Samstag, 10–20 Uhr, Sonntag, 11–18 Uhr

■ Bis zum 14. Mai:

Kunstszene Maur, Werkalerie 3 mit Marie Louise Karlen, Irmgard Kahn, Suzanne Kozma und Theres Zitt. *Mühle 2* mit Godi Leiser (zum 80. Geburtstag) und Jan Leiser. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, von 17 bis 20 Uhr, Samstag/Sonntag, von 11 bis 15 Uhr.

Vorschau

■ Donnerstag, 18. Mai:

Cézanne-Ausstellung im Kunsthau. Die von der Kulturkommission Maur organisierte Führung findet nicht (wie in der «Maurmer Post» Nr. 17 gemeldet) am 16., sondern am **18. Mai** statt.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägerstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahme und -beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28

8123 Ebmingen

Telefon/Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

E-Mail haas@cyberlink.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Gisela Goehrke

Telefon und Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 12. Mai

Gisela Goehrke

Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch

Telefon und Fax 980 15 67

E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 6. Mai, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Edith Luginbühl (el), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen

Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich